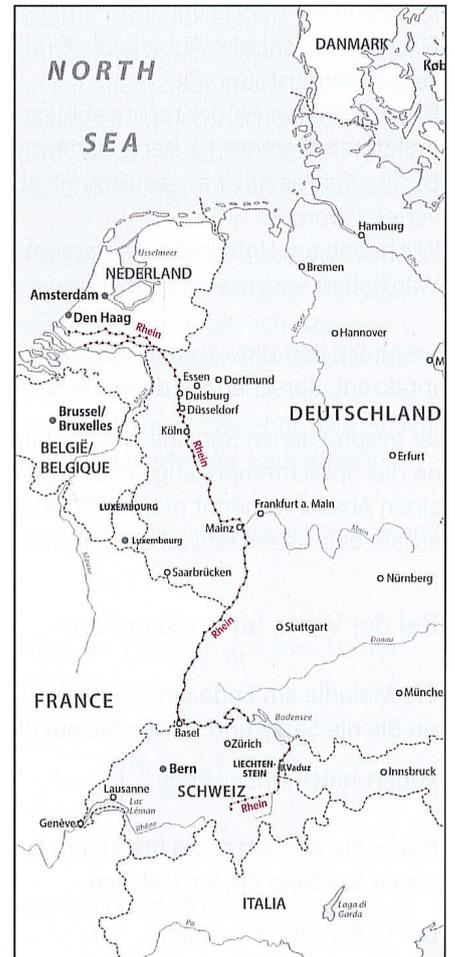


A Wo liegt eigentlich Liechtenstein?

1 Der Rhein

☺☺☺ a Informationen aus dem Internet. Ordnen Sie die Texte in eine Reihenfolge. (Es gibt nicht nur eine Möglichkeit!) Diskutieren Sie danach im Kurs.

- A** Sein Name geht möglicherweise auf eine indogermanische Wortwurzel für „fließen“ zurück. Die Römer nannten den Fluss „Rhenus“. Wegen seiner Bedeutung in Sagen und Liedern wird er auch als „Vater Rhein“ bezeichnet. Im 19. Jh. entstand die berühmte Rheinromantik, zu der die Sage der Loreley, das Nibelungenlied und die Geschichte von den Heinzelmännchen in Köln gehören. Zu den bekanntesten Rheinliedern zählt „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ von Heinrich Heine.
- B** Verschiedene kleine Flüsse, vor allem im Schweizer Kanton Graubünden, bilden den Ursprung des Flusses. Die beiden großen Zusammenflüsse nennt man Vorderrhein und Hinterrhein. Erst kurz vor Liechtenstein erhält der Fluss den Namen „Rhein“.
Der Rhein wird im Allgemeinen in folgende Abschnitte gegliedert: Alpenrhein, Hochrhein (mit Bodensee), Oberrhein, Mittelrhein und Niederrhein. Dort, wo er in die Nordsee fließt, nennt man ihn auch Deltarhein.
- C** Der Rhein ist ein Strom in Mitteleuropa und hat eine Gesamtlänge von 1238,8 km. Davon können 883 km für die Schifffahrt genutzt werden. Er ist der siebtgrößte Fluss Europas. Neun Staaten haben Anteil am Rhein. Den größten Flächenanteil hat Deutschland, den zweitgrößten die Schweiz. In Deutschland münden der Main und die Mosel in den Rhein, bevor er bei der Stadt Emmerich am Rhein in die Niederlande fließt.
- D** Zwischen vielen Staaten bildet der Rhein eine natürliche Grenze, nicht nur zwischen Liechtenstein und der Schweiz, sondern auch zum großen Teil zwischen Österreich und der Schweiz und später zwischen Deutschland und der Schweiz bzw. Frankreich. In der Nähe von Bregenz mündet er in den Bodensee. Im südlichen Arm des Bodensees (Untersee) fließt er weiter, und wird ab der Stadt Stein am Rhein wieder so eng, dass man ihn „Rhein“ nennt.



b Lesen Sie die Text noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Rhein ist der größte Fluss in Europa. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Vor allem Vorder- und Hinterrhein bilden den Rhein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Er fließt durch Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Bodensee besteht eigentlich aus dem Rhein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Römer nannten ihn „Vater Rhein“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Es gibt zahlreiche Sagen, in denen der Rhein eine Rolle spielt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Er bildet oft die natürliche Grenze zwischen Staaten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Der Rhein fließt in die Ostsee. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

☺☺☺ c Gibt es einen wichtigen Fluss in Ihrem Land? Machen Sie sich Stichpunkte und sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Benutzen Sie die folgenden Redemittel:

Er ist der X-größte Fluss in ... | ... hat eine Gesamtlänge von ... | X Staaten haben Anteil an (+D) ... |
 ... fließt durch ... | X und X fließen/münden in ... | ... bildet die Grenze zwischen ... |
 ... wird in X Abschnitte geteilt: ... | Sein Name geht auf ... zurück. | ... nannten ihn ... |
 ... wird auch bezeichnet als ... | ...

2 Fürstentum Liechtenstein

a Lesen Sie den Text im Kursbuch A 2b noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Liechtenstein liegt zwischen Österreich und der Schweiz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Liechtensteins Landschaft teilt sich in Gebirge und Rheintal. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Rhein ist die natürliche Grenze zu Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Adelsfamilie hat die alleinige Herrschaft über das Land. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die meisten Einwohner Liechtensteins kommen aus Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die meisten Arbeitskräfte kommen aus deutschsprachigen Ländern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die offizielle Währung ist der Schweizer Franken, da L. ein Kanton der Schweiz ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Liechtensteins Wirtschaft basiert v.a. auf der Industrie und dem Dienstleistungssektor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Liechtenstein ist ein beliebter Urlaubsort, v.a. im Winter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Liechtenstein bietet viele kulturelle Veranstaltungen an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Ordnen Sie die Redemittel den Kategorien zu.

~~... ist der ... kleinste / ... größte Staat der Welt.~~ | Im Sommer werden ... Aktivitäten angeboten. | ... setzte ein starkes Wirtschaftswachstum ein. | Das Land ist seit ... Mitglied der Vereinten Nationen. | Die größte Bevölkerungsgruppe bilden die ... | ... hat eine Fläche von ca. ... km². | Der größte See ist ... | ... hat ... Einwohner, die Amtssprache ist ... | Aufgrund seiner geografischen Lage ist ... ein ideales Urlaubsland. | ... grenzt im Westen / Süden / Norden / Osten an ... | ... wurden viele Industriebetriebe gegründet. | ... % der Bevölkerung sind im tertiären Wirtschaftssektor tätig. | Der höchste Berg ist ... | Staatsoberhaupt ist ... | ... ist ca. 25 km lang und seine breiteste Stelle beträgt ... | ... ist (wirtschaftlich) eng mit ... verbunden. | Die Hälfte / Ein Viertel / ... % des Landes besteht aus Bergen / Seen / ... | ... wurde ... unabhängig (von ...) | Im Winter gibt es ... | Alle ... Jahre wird das Parlament gewählt. | ... zählt zu den ältesten ... | ... ist eine parlamentarische Demokratie / konstitutionelle Monarchie / ... | ...

Größe: ... ist der ... kleinste / ... größte Staat der Welt

Geschichte:

Politik:

Bevölkerung:

geografische Lage:

Sprache:

Wirtschaft:

Kultur:

3 Superlativ mit Ordinalzahlen

a Ergänzen Sie.

- Hamburg ist die zweitgrößte (2. + groß) Stadt Deutschlands, München die _____ (3. + groß).
- Bayern München ist der _____ (3. + gut) Fußballclub der Welt.
- Scarlett Johansson ist die _____ (2. + schön) Frau der Welt.
- Die ETH in Zürich ist die _____ (8. + beliebt) Universität der Welt.
- Paris ist die _____ (5. + teuer) Stadt der Welt.
- Das Matterhorn ist der _____ (5. + hoch) Berg der Schweiz.

b Recherchieren Sie im Internet die Liste der größten / schönsten / besten / erfolgreichsten ... (z.B. Liste der größten Städte der Welt: 1. Tokio, 2. Jakarta, 3. Delhi, 4. Seoul, 5. Manila usw.). Stellen Sie die Rangliste Ihrem Partner vor.



Tokio ist die größte Stadt der Welt, Jakarta die zweitgrößte, Delhi die drittgrößte, ...

B Hochschulort Liechtenstein

1 Warum denn bloß nach Liechtenstein?

a Suchen Sie zusammengesetzte Substantive mit „Studien-“. Nutzen Sie auch ein einsprachiges (Online-)Wörterbuch.

Studienplatz, Studiendauer, Studienbeginn, ...

 b Suchen Sie im Text B 1a im Kursbuch 5–7 zusammengesetzte Substantive. Erklären Sie diese Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

„Mindeststudiendauer“ bedeutet, dass man mindestens x Semester studieren muss.

c Wie wirbt die Universität Liechtenstein? Markieren Sie im Kursbuch B, Aufgabe 1a alle Adjektivattribute + Substantiv. Schreiben Sie diese in eine Tabelle und fügen Sie hinzu, was rechts davon steht.

Adjektivattribut + Substantiv	Position rechts
hohe Praxisorientierung	durch Dozenten ...
hervorragendes Netzwerk	zu
...	



2 Mein Name ist Lena Kaiser und ich studiere hier in Liechtenstein

 7 a Schauen Sie sich das Video von Lena nochmals an oder hören Sie das Audio. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Lena hat Betriebswirtschaft im Bachelorstudium studiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie wollte einen spezifischen Master machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Dieser Masterstudiengang ermöglicht es zu lernen, wie Firmen ihre Prozesse anpassen müssen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. An der Universität Liechtenstein gibt es ein gutes Betreuungsverhältnis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Es gibt Klassen von 10 Personen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Lena wollte auf Englisch studieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Auf einer Mastermesse hat sie von dem Studiengang erfahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Nur die Studierenden duzen sich untereinander. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Schauen Sie sich das Interview nochmals an und füllen Sie die Lücken aus. Was fällt auf?

Area | Bachelor | Big Data | cool | Interview | Omni Channel | online | performen

[...] Mein Bachelor [1] war sehr generalistisch und ich wollte jetzt für den Master in 'ne spezifische _____ [2] eintauchen. Und heutzutage spricht jeder über Digitalisierung, _____ [3], _____ [4] und dieser Studiengang ermöglicht es zu lernen, wie Unternehmen ihre Prozesse anpassen müssen, damit sie im digitalen Zeitalter _____ [5] können.

Und der 1. Grund war: Ich wollte 'n gutes Betreuungsverhältnis – was hier auf jeden Fall gegeben ist. Wir haben Klassen von 35 Personen und haben zudem 16 verschiedene Nationalitäten – was halt wirklich richtig _____ [6] ist.

[...] Danach habe ich mich _____ [7] beworben, mit 'nem Lebenslauf und 'nem Motivations-schreiben.

Danach hatte ich 'n _____ [8] und kurz danach kam dann auch schon die Zusage. Also das war alles perfekt.



c Durch den Einfluss aus dem Englischen gibt es viele neue Verben in der deutschen Sprache, wie „performen“. Füllen Sie die Tabelle aus. Welche kennen Sie noch? Wie werden diese Verben im Deutschen gebildet? Sprechen Sie im Kurs.

englisches Substantiv	Verb im Deutschen	englisches Substantiv	Verb im Deutschen
Babysitter	<i>babysitten</i>	Klick	
Bike	<i>biken</i>	Mail	
Brunch		Post	
Chat		Shop	
Google		Skype	

die Post ≠ der Post

d Lena hat sich online beworben. Was kann man noch alles online machen? Schreiben Sie Beispielsätze in Ihr Heft. Achten Sie auf das Reflexivpronomen.

(sich) online bewerben
 bezahlen
 ...

e Schauen Sie sich im Internet weitere Videos zu „Studieren in Liechtenstein“ an, z. B. „Master in Entrepreneurship in Liechtenstein“, „Master of Finance an der Universität Liechtenstein“, „Master in Architektur an der Universität Liechtenstein“. Notieren Sie sich zuerst die Fragen. Beim zweiten Mal notieren Sie sich Stichpunkte zu den Fragen. Berichten Sie anschließend im Kurs.



www. https://
m.youtube.com/watch?
feature=youtu.be&v=
8Xq7ro0PHfw&app=
desktop

3 Grammatik auf einen Blick: Relativsätze mit „was“

Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. An der Uni Liechtenstein gibt es ein gutes Betreuungsverhältnis, | a. <input type="checkbox"/> was ich nach so langer Zeit überhaupt nicht erwartet hatte. |
| 2. Die Fürstenfamilie lädt jedes Jahr zum Apéro ein, | b. <input type="checkbox"/> was ich aber für unwahrscheinlich halte, denn heute schien die Sonne. |
| 3. Sie rief plötzlich an, | c. <input type="checkbox"/> was die ganze Liechtensteiner Bevölkerung freut. |
| 4. Sie haben gesagt, dass es morgen regnen wird, | d. <input checked="" type="checkbox"/> was Lena wirklich sehr gut gefällt, da man intensiver arbeitet. |
| 5. Es gibt so viele verschiedene Nationalitäten in Liechtenstein, | e. <input type="checkbox"/> was Lena richtig cool findet. |
| 6. Der Rhein fließt von der Schweiz bis zur Nordsee, | f. <input type="checkbox"/> was man im Geographie-Unterricht oft nicht lernt. |

4 Lena pendelt zur Uni

Ergänzen Sie die Lücken mit den Adjektiven im Komparativ oder Superlativ. Achten Sie auf die Deklination. Beachten Sie, dass es sich in 5. und 6. um Adverbien handelt.

- Lena wohnt in Österreich, weil die Miete dort _____ (niedrig) als in Liechtenstein ist.
- Sie hat eine Wohnung in Feldkirch, da dies _____ (nah) als Dornbirn ist.
- Sie tankt oft in Liechtenstein, weil das Benzin _____ (günstig) als in Österreich ist.
- Liechtenstein ist eins der _____ (reich) Länder der Welt.
- Lena fährt _____ (häufig, Superlativ) mit dem Bus.
- Der öffentliche Verkehr ist _____ (gut, Superlativ) ausgebaut.
- In Österreich sind die Mieten _____ (hoch) als in Deutschland.
- Der _____ (nah) See in der Schweiz ist der Walensee.

C Liechtenstein im Vierländereck

1 Die Universität Liechtenstein und ihr attraktives Freizeitumfeld

a Lesen Sie die Texte A–F im Kursbuch C 1a nochmals. Wählen Sie bei den Sätzen 1–5 die richtige Lösung a, b oder c.

1. Der Bodensee-Radweg
 - a. ist sehr vielfältig und bietet für alle etwas Interessantes.
 - b. ist ziemlich anstrengend und man hat keine Zeit etwas zu besichtigen.
 - c. bietet unterwegs keinerlei Sehenswürdigkeiten an.
2. St. Gallen ist
 - a. besonders bekannt durch den Berg Säntis und die Schaukäserei.
 - b. besonders interessant für Wanderer und kulinarisch Interessierte.
 - c. besonders interessant für Liebhaber von Städtereisen.
3. Im Heididorf Maienfeld
 - a. wohnte die Schweizer Schriftstellerin Johanna Spyri.
 - b. kann man sich die alten und neuen Filme von Heidi anschauen.
 - c. kann man die literarischen Orte der Heidi-Geschichte besuchen.
4. Am Walensee
 - a. bietet der berühmte Aquarellmaler Eckard Funck Malkurse an.
 - b. kann man mit dem Schiff fahren oder malen.
 - c. gibt es viele Handelsorte.
5. Bregenz
 - a. bietet Natur, Kunst und Kultur.
 - b. liegt auf einem Berg von 600 m Höhe.
 - c. ist vor allem bekannt durch sein Kunsthau.



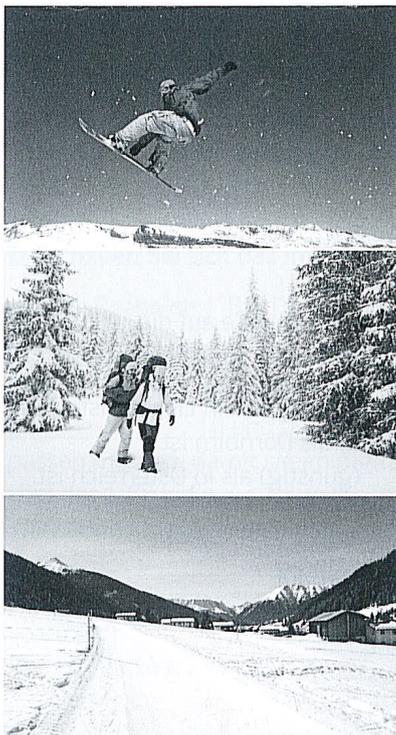
b Zusammengesetzte Wörter. Markieren Sie im Text C 1a im Kursbuch alle zusammengesetzten Wörter und schreiben Sie 10 davon auf kleine Kärtchen. Definieren oder beschreiben Sie das Wort, ohne das Wort selbst oder seine einzelnen Teile zu nennen. Der Partner/ die Partnerin soll das Wort erraten. Wechseln Sie ab.

2 Die Ferienregion Heidiland im Winter

a Aus einem Werbeprospekt der Region Heidiland. Welcher Titel passt zu welchem Text?

- D: Schlitten fahren
 A/CH: rodeln
 CH: schlitteln
 D: Spaß
 CH: Spass

1. Langlaufen
2. Rodeln & Airboarden
3. Skifahren & Snowboarden
4. Winterwandern & Schneeschuhlaufen



- a. Schneesicher, nahe und gut erschlossen: Die Ski- und Snowboardgebiete Pizol und Flumserberg bieten auf über 105 km perfekt präparierte Pisten, Freeride-Slopes und Snowparks – Winterspass für jedermann. Moderne Lifтанlagen bringen einen bis auf über 2.200 m. Lassen Sie sich von der Aus- und Weitsicht verzaubern und begeistern.
- b. In der Ferienregion Heidiland werden über 40 km Winterwanderwege präpariert und ausgeschildert. Dank der Bergbahnen lassen sich zahlreiche Wanderungen bequem abkürzen. Etwas anstrengender, aber dafür umso erlebnisintensiver, ist eine Wanderung mit Schneeschuhen durch die tiefverschneite Landschaft.
- c. Ob gemütlich oder sportlich – klassisch oder Skating: In der Ferienregion Heidiland erwartet Sie ein attraktives Angebot an Langlaufloipen. Am Flumserberg werden insgesamt 18 km Loipen gespurt und die Höhenloipe am Pizol auf über 2.200 m ist 4 km lang. Weitere Loipen gibt es in Vättis und am St. Margarethenberg.



d. Ob rasant auf einem Rennrodel oder gemütlich auf einem Holzschlitten – „schlitteln“ ist ein Spass für die ganze Familie. Insgesamt stehen in der Ferienregion Heidiland über 12 km präparierte und teils beleuchtete Schlittelwege zur Verfügung. Wer den besonderen Adrenalinkick sucht, findet diesen auf der 3,2 km langen Airboard-Strecke am Pizol.

b Wie wirbt die Ferienregion Heidiland? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Schneesichere und gut erschlossene | a. <input type="checkbox"/> Schlittenfahrten |
| 2. Winter-Spass | b. <input type="checkbox"/> an Langlaufloipen |
| 3. Ein Spass | c. <input type="checkbox"/> Ski- und Snowboardgebiete |
| 4. Perfekt präparierte | d. <input type="checkbox"/> für die ganze Familie |
| 5. Gut ausgeschilderte | e. <input checked="" type="checkbox"/> Wanderwege |
| 6. Erlebnisintensive | f. <input type="checkbox"/> Wanderungen |
| 7. Ein attraktives Angebot | g. <input type="checkbox"/> Landschaft |
| 8. Rasante oder gemütliche | h. <input type="checkbox"/> verzaubern und begeistern lassen |
| 9. Von der Aussicht | i. <input type="checkbox"/> Pisten |
| 10. Durch die tiefverschneite | j. <input type="checkbox"/> für jedermann |

c Suchen Sie aus den Texten im Kursbuch C 1a und dem Text in 2a alle Verben von Aktivitäten heraus und sortieren Sie diese nach Winter- und Sommeraktivitäten. Suchen Sie weitere. Was fällt Ihnen dabei auf?

☺☺☺

Winteraktivitäten: *langlaufen*, ... **Sommeraktivitäten:** *radeln*, ...

d Sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über die verschiedenen Sommer- und Winteraktivitäten. Was gefällt Ihnen? Was würden Sie gerne machen/unternehmen, wenn Sie in Liechtenstein in Urlaub wären?

☺☺☺

3 Radio Liechtenstein

Sie hören die vier kurzen Ansagen von Radio Liechtenstein im Kursbuch C 3, Aufgabe 2 noch einmal. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

(P)

🔊 9-12

- | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|
| 1. Das Weinfest von Liechtenstein gab es 2 Jahre lang nicht.
Auf dem Liechtensteiner Weinfest gibt es | r <input type="checkbox"/> | f <input type="checkbox"/> |
| a. <input type="checkbox"/> keine Besucher aus dem Ausland. | | |
| b. <input type="checkbox"/> Wein nur aus der Schweiz. | | |
| c. <input type="checkbox"/> Wein und Köstlichkeiten aus der Region. | | |
| 2. Das große Volksfest findet im Städtle Vaduz statt.
Das Fest beginnt offiziell mit | r <input type="checkbox"/> | f <input type="checkbox"/> |
| a. <input type="checkbox"/> der Ansprache des Fürsten und des Landtagspräsidenten. | | |
| b. <input type="checkbox"/> dem Apéro. | | |
| c. <input type="checkbox"/> dem großen Volksfest im Städtle. | | |
| 3. Das Theaterstück enthält reale Geschichten aus dem Alltag.
Im Modellhaus sind | r <input type="checkbox"/> | f <input type="checkbox"/> |
| a. <input type="checkbox"/> nur Menschen. | | |
| b. <input type="checkbox"/> Menschen und Dinge. | | |
| c. <input type="checkbox"/> Menschen, Dinge und Tiere. | | |
| 4. Auf dem Festival im Vaduzer Städtle präsentieren sich Künstler
aus Liechtenstein und der Umgebung.
Das Festival findet | r <input type="checkbox"/> | f <input type="checkbox"/> |
| a. <input type="checkbox"/> draußen statt. | | |
| b. <input type="checkbox"/> im Kleintheater Schösslekeller statt. | | |
| c. <input type="checkbox"/> auf einer Bühne im Theater statt. | | |



DaF kompakt – mehr entdecken

1 Lange Wörter analysieren

Zusammengesetzte Wörter stehen oft nicht im Wörterbuch, auch weil sie in der deutschen Sprache ad hoc gebildet werden können. Die Deutschsprecher gehen sehr kreativ mit der Wortbildung um. Umso wichtiger ist es, zu wissen, wie man sie analysieren kann, denn nur so kann man die Bedeutung ableiten. Dies funktioniert allerdings oft nur bei Wörtern, die eine konkrete Bedeutung haben. Analysieren Sie folgende Wörter:

Erbmonarchie, Staatsoberhaupt, Wahlmodule, Betreuungsverhältnis, Naturliebhaber, Technikaffine, Schaukäserei, Bergrestaurant, Wanderwegnetz, Kuhglocke, Aussicht, Weitsicht, bevölkerungsreich, arbeitstätig, erlebnisreich, kristallklar, schneesicher.

1. Teilen Sie dabei die Wörter in ihre Einzelteile.
2. Identifizieren Sie evtl. Fugenelemente: -s-, -n-.
3. Beginnen Sie mit der Erklärung der Bedeutung von rechts nach links.
4. Versuchen Sie, die Bedeutung des Wortes zu beschreiben (gut funktionieren Relativsätze für die Beschreibung).

Beispiel: *Mindeststudiendauer*

- 1.+2. Mindest-studie-n-dauer
3. Die Dauer eines Studiums + mindestens →
4. Die Zeit, die man mindestens studieren muss. Oder: Die Zeit, die man mindestens für ein Studium braucht.

2 Kulturelle Wörter

Jede Sprache enthält Kulturspezifika, die typische Dinge / Gegebenheiten in der jeweiligen Kultur bezeichnen und die man nur schwer in eine andere Sprache übersetzen kann. Im Deutschen haben wir Wörter wie *gemütlich* und *wandern* und es gibt viele zusammengesetzte Wörter, z. B.:

<i>Wandergruppe</i>	<i>aber auch:</i>
<i>Wanderkarte</i>	
<i>Wanderkleidung</i>	<i>Wanderausstellung</i>
<i>Wanderrucksack</i>	<i>Wanderdüne</i>
<i>Wanderschuh</i>	<i>Wanderpokal</i>
<i>Wanderweg</i>	

Welche kulturellen Wörter gibt es in Ihrer Sprache? Bereiten Sie eine kleine Präsentation mit wenigen Folien vor, auf denen Sie einige Kulturspezifika erklären, Beispiele aufschreiben, Fotos hinzufügen usw., um den anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern die Bedeutung zu beschreiben.

3 Miniprojekt: ein eigenes Video zum Studium drehen

Drehen Sie Ihr eigenes Video.

Schauen Sie sich dazu nochmals Lenas Video an und nutzen Sie die Fragen aus dem Kursbuch B 2a. Suchen Sie eventuell noch 2–3 weitere. Schreiben Sie die Fragen groß auf ein DIN A4-Blatt, das Sie später im Film benutzen können. Drehen Sie zu zweit das Video (z. B. mit einem Smartphone), eine / r interviewt und der / die andere antwortet auf die Fragen. Tauschen Sie die Rollen.

Ich heiße Eisler

1 heiß – Eis

a Hören Sie die Wortpaare.

88

hin – in halt – alt Hände – Ende hoffen – offen heiß – Eis

b Nehmen Sie ein Blatt Papier und sprechen Sie die Wortpaare in 1a nach. Sprechen Sie so:

Wörter oder Silben mit „h“ am Anfang =
gehauchter Vokaleinsatz

Wörter oder Silben mit einem Vokal am Anfang =
fester Vokaleinsatz. Es klingt hart und knackt leise.
Daher nennt man den festen Vokaleinsatz auch
„Knacklaut“.



2 Familiennamen

a Hören Sie die Namen und sprechen Sie sie nach.

89

- | | | | |
|---|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> Hast | b. <input type="checkbox"/> Ast | 4. a. <input type="checkbox"/> Haubert | b. <input type="checkbox"/> Aubert |
| 2. a. <input type="checkbox"/> Herzfeld | b. <input type="checkbox"/> Erzfeld | 5. a. <input type="checkbox"/> Hopper | b. <input type="checkbox"/> Opper |
| 3. a. <input type="checkbox"/> Heisler | b. <input type="checkbox"/> Eisler | 6. a. <input type="checkbox"/> Humann | b. <input type="checkbox"/> Uhmann |

b Sie hören jetzt immer nur einen der Namen. Welchen? Kreuzen Sie an.

90

c Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie die Namen. Sprechen Sie sie dann nach.

91

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. Herr _____ ist Hausmeister. | 4. Frau _____ arbeitet an der Uni. |
| 2. Frau _____ lebt in Hagen. | 5. Herr _____ hat Hunde. |
| 3. Herr _____ liebt die Alpen. | 6. Frau _____ mag Hörbücher. |

d Sprechen Sie die Namen in 2a ganz leise. Ihr Partner/ Ihre Partnerin sagt, welcher Name es war.

92

3 Tante Hertha hätte gern ...

a Hören Sie, was Tante Hertha hat und was sie gern hätte. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf das [h].

92

Tante Hertha hat

- braune Haare
- ein hässliches Haus
- einen kleinen Hund
- heute viel zu tun

Tante Hertha hätte gern

- schwarze Haare
- ein hübsches Haus
- einen großen Hund
- Hilfe im Haushalt

b Schreiben Sie eine Liste mit 4 Wortgruppen oder kurzen Sätzen, ähnlich wie in 3a. Verwenden Sie viele Wörter mit „h“ am Wort- oder Silbenanfang.

c Bilden Sie zwei Gruppen und stellen Sie sich gegenüber auf. Eine Person aus einer Gruppe ruft einer Person aus der anderen Gruppe ihre Liste zu. Die anderen Teilnehmer/Teilnehmerinnen sind in der Zeit sehr laut. Welche Gruppe die meisten Wörter richtig notiert hat, gewinnt.

93